

Gallicische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 247.

Halle, Dienstag den 22. October

1839.

Bekanntmachung.

Bei der heute beendeten Ziehung der für dieses Jahr zur Ausloosung bestimmten Seehandlungs-Prämien, Schweine fiel auf Nr. 4289 die erste Haupt-Prämie von 70,000 Thlr.

Die noch verbliebenen Haupt-Prämien bis einschließlich 500 Thlr. fielen auf

Nr. 47,366	. . .	1000 Thlr.
" 58,654	. . .	1000 "
" 211,678	. . .	500 "

Berlin, den 19. October 1839.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.
(gez.) Kasper. Wenzel.

Berlin, d. 20. October. Se. Majestät der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Gottheiner in Raumburg zum Kammergerichts-Rath zu ernennen geruht.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister Kother ist aus Schlesien, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 9ten Division, Freiherr von Lützow, von Glogau hier angekommen.

Köln, d. 18. October. Der König der Belgier ist gestern Abend um 9 Uhr unter dem Namen eines Grafen von Ardennen hier angekommen, und hat heute Vormittags um 10 Uhr seine Reise nach Wiesbaden fortgesetzt.

Frankfurt a. M., d. 15. Oct. Der Johannisberg ist fortwährend der Sammelplatz unseres hiesigen diplomatischen Korps, zu welchem sich viele hochgestellte Staatsmänner von nah und fern gesellen. Der Bundestags-Präsident-Gesandte, Graf von Münch-Bellinghausen, verweilt dort seit mehreren Tagen und wird erst heute zurück erwartet. Seine Abreise nach Wien wird jedenfalls erst nach der des österreichischen Staats-Kanzlers stattfinden. Letztere ist nunmehr auf den 21. festgesetzt. Nach den einstimmigen Berichten aller Personen, welche die Ehre hatten, die Gäste Sr. Durchlaucht zu sein, befindet sich der Fürst vollkommen wohl und ist mit seinem Aufenthalte im Rheingau, den er sich verspricht, im kommenden Sommer wieder zu besuchen, äußerst zufrieden. Das Schloßleben auf Johannisberg wird als ungemein angenehm geschildert. Neben dem Interesse,

welches der Zusammenfluß so vieler ausgezeichneten Personen gewährt, bietet die reizende Umgebung zu kleinen und größeren Ausflügen vielfachen Anlaß. Täglich sieht man eine Reihe von Equipagen den Schloßberg herunterkommen und sich nach verschiedenen Richtungen hin zerstreuen. Das Diner vereinigt nach Sonnen-Untergang die zahlreichen Gäste und der Abend vergeht rasch und angenehm in belebender Unterhaltung, an welcher der Fürst nach seiner gewohnten Weise und mit der ihm eigenthümlichen Beredsamkeit stets Antheil zu nehmen pflegt.

Wien, d. 16. October. Der Erzherzog Franz Karl ist vorgestern aus Galizien eingetroffen und begiebt sich nach Tegethsee. Heute langte der Erzherzog Albrecht von seiner Reise nach Rußland hier an; vorgestern fuhr ihm sein Bruder, Erzherzog Karl, Oberst vom Uhlanenregimente Erzherzog Karl Vater, auf der Kaiser Ferdinands-Nordbahn nach Brünn und von da bis Teschen entgegen. Das Lager bei Borodino soll nach Berichten von Augenzeugen wirklich die enorme Masse von 140,000 Mann Streitkräften vereinigt, und noch überdies 60,000 Mann eine Reserve gebildet haben. Die Aufnahme des Erzherzogs von Seiten des russischen Hofes war ungemein brillant. Außer dem litthauischen Regimente verlieh Kaiser Nikolaus dem Prinzen den St.-Andreasorden, umstrozt von werthvollen Brillanten, welche Dekoration, als die erste, bekanntlich das Recht giebt, auch alle übrigen Orden des Reiches zu tragen. Unter den übrigen Geschenken erwähnen wir noch zweier prachtvollen Porzellanvasen.

Frankreich.

Algier, d. 5. Oct. Morgen wird sich der Herzog von Orleans am Bord des „Phare“ nach Philippeville einschiffen, sich von dort nach Konstantine begeben und über Bona zurückkehren. Alle Gerüchte über eine größere Expedition haben aufgehört; die Pläne des Prinzen und des Marschalls, der ihn begleitet, beschränken sich auf eine allgemeine Reconnoissance der Provinz Konstantine. Man wird bis Setif vordringen und vielleicht einige Infanterie-Kompagnien in Collo lassen, welches definitiv besetzt werden soll. Collo liegt nur 6 Stunden von Stora. Abdel Kader hat seine gewöhnlichen Geschenke hierher gesandt, bestehend aus 4 Straußen, 2 Pferden und einigen Löwenfellen. Er ist noch immer im Kriege mit einigen Stämmen

men der Wüste begriffen. Der Herzog von Orleans hat während seines hiesigen Aufenthalts alle öffentlichen Anstalten und Privat-Industrien sorgfältig in Augenschein genommen. Vorzugsweise beschäftigten ihn die dem Herrn Mitis gehörigen Ländereien, woselbst sich eine Anpflanzung von 4000 Maulbeerbäumen befindet, die an Schönheit alle ähnlichen Anpflanzungen in Frankreich zu überrufen verspricht. Des Herzogs Gegenwart und seine ermunternden Worte haben den Muth und die Hoffnung unserer Kolonisten aufs neue belebt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. October. Die Summe, welche die Königin zur Tilgung der Schulden ihres verstorbenen Vaters angewiesen hat, beläuft sich auf 50,000 Pfd. St.

Türkei.

Alexandrien, d. 26. Sept. Gestern wurden wir plötz- lich durch die Nachricht überrascht, daß der Vicekönig abgereist ist. Er ist nach Kasr Madchar gegangen, einer etwa drei Tagereisen von hier entfernten Provinz; wie es heißt, um die Luft zu wechseln, wahrscheinlicher aber, um dem ihm äußerst lästigen unablässigen Drängen der Konsuln aus dem Wege zu gehen. Man sagt auch, er habe die obengenannte Provinz auf- gesucht, um sich mit einem dortigen orthodox-muselmännischen Scheik über seine Handel mit den Ungläubigen ruhig zu berathen. Die Konsuln sind über diese Abreise des Pascha untröstlich und fühlen sich dadurch in große Verlegenheit gesetzt, obgleich er das Versprechen zurückgelassen, vor der Ankunft des nächsten fran- zösischen Dampfboots wieder hier zu sein. Käme er nicht, so würde es mich nicht wundern, wenn die Herren Konsuln ihm insgesammt nachreisen. Die Eifersucht dieser Herren aufeinander ist fast ergötzlich zu nennen; jeder beeifert sich, es an Häufig- keit und Dauer der Besuche bei dem Pascha dem andern zuvor- zuthun, und wenn man einen dieser Diplomaten nach dem Se- rail hat reiten sehen, so kann man mit Gewißheit darauf rech- nen, daß ihm eine halbe Stunde darauf einer seiner Kollegen im Galopp nachreitet. Vorgestern sind sie alle zu gleichzeitiger Berathung bei dem Vicekönig gewesen und haben ihn, wie ge- wöhnlich, unzufrieden verlassen. Er ist starr und unbüßsam und verleugnet sich keinen Augenblick. Es ist lange her, daß er sich von einem nun in Frieden ruhenden europäischen Consul den Machiavell hat lesen und erklären lassen; dieses Buch hat er sich wohl gemerkt und kein Wort daraus vergessen; er äußert, daß es ihm zum Verständnisse der europäischen Politik schon all- zu treffliche Dienste geleistet habe, als daß er nicht fortfahren sollte, es stets im Auge zu behalten und als Richtschnur zu brau- chen. — Gestern ist mit dem ägyptischen Dampfboot „Nil“ Kaim-Bei, Adjutant Ibrahim-Pascha's, nach Syrien ab- gegangen, und mit ihm ein Vertrauter des Vicekönigs, der dem Ibrahim eines seiner jüngsten Kinder zuführt. Dieses Dampf- boots Abgang ist vielleicht verhängnißreich, denn es ist kein Zweifel, daß es Instruktionen an Ibrahim mitnimmt, die von der entschiedensten Wichtigkeit für die Schicksale des Orients werden könnten.

Bermittels.

— Remours, d. 12. October. Wir haben hier gestern Abend ein so fürchtbares Gewitter gehabt, wie die ältesten Leute sich dessen nicht erinnern. Der Hagel, der in Stücken wie Hüh- nerer groß, hernieder stürzte, hat fürchterliche Verwüstungen angerichtet. Mehrere tausend Schafe sind getödtet worden und die Bauern fanden in den Feldern getödtete Hasen und Rebhüh- ner in Menge. Die Weinberge sind fast gänzlich zerstört worden

und ein einziger Winzer schätzt seinen Verlust an abge schlagenen Trauben auf 2000 Fr.

— Graf Spencer, der vormalige englische Finanz-Mi- nister Lord Althorp, ist bekanntlich einer der bedeutendsten englischen Viehzüchter. Als unlängst Hr. Solmes, ein Land- wirth in Suffex, ganz England die Wette bot, einhundert Stück so schönes Rindvieh aufzuzeigen, wie er es auf seiner Krift gezogen habe, nahm Graf Spencer die Ausforderung an, und bei der in voriger Woche abgehaltenen Schau erkannten die gewählten Schiedsmänner ihm den Preis zu.

— Ein sehr vornehmer französischer Reisender, welcher sich vor einigen Jahren eine Frau aus Deutschland holte, passirte bei dieser Gelegenheit Trier. Obgleich der deutschen Sprache nicht unkundig, war ihm doch das Wort „Kellner“ entfallen. Eilig ergriff er sein Dictionäre, und da er bei dem Worte gar- çon die Uebersetzung Page stolz fand, rief er laut: „Page- stolz, Page stolz!“ Seit dieser Zeit ruft man scherzweise alle Kellner in und um Trier: „Page stolz.“

— Die britische Regierung, sagt der New York Herald, scheint die Absicht zu haben, das atlantische Meer südlich und nördlich mit Dampfschiffen zu bedecken. Sieht man die Linie von Dampfschiffen auf dem Wege nach Indien, auf dem mittellän- dischen Meere, ja in der ganzen Welt, so muß man fragen, was für ein durch Dampfschiffahrt vereinigttes Reich England und seine Kolonien bilden werden. Diese Entwürfe werden ihm die völlige Herrschaft über das Meer geben und einen neuen Zeitraum der Größe und Macht eröffnen. Wir haben ein ge- naues Verzeichniß von 42 großen Dampfschiffen, die im Jahr 1841 die verschiedenen Theile des atlantischen Meeres befahren werden, und im Jahr 1842 werden alle bedeutende Handels- plätze durch Dampfschiffahrt miteinander verbunden sein. Als im Jahr 1832 Junius Smith, ein echter Yankee aus Con- necticut, zuerst den Vorschlag machte, das atlantische Meer mit Dampfschiffen zu befahren, lachte man ihn aus und rieth ihm, erst eine Eisenbahn nach dem Mond anzulegen und dann mit Dampfschiffen nach Newyork zu fahren. Aber er war beharr- lich, und wir haben die glänzenden Erfolge seines Planes gesehen.

— Der Marsailer Sémaphore meldet aus der kleinen Stadt Di- gne folgende Geschichte: Ein Bärenführer kam mit seinem Thiere durch, ging in eine Schenke und ließ sich zu trinken geben, während er den Bären mit seiner Kette an die Eisenstäbe eines Fensters befestigt hatte. Doch dies mußte nicht sorgfältig genug geschehen sein, denn das Thier machte sich frei, und verschwand durch eine Thür, die es offen fand, in das Innere des Hauses. Es stieg eine Treppe hinan, kam auf einen Vorfaal, fand wie- der eine angelehnte Thür, drückte dieselbe auf, und sah sich nun in einem Zimmer, wo drei kleine Kinder spielten. Diese, an- fangs erschreckt, verbargen sich in den Winkeln. Doch bald gewannen sie Zutrauen, betrachteten das große Thier näher, faßten es an und spielten bald ganz vertraut damit; der Bär, bei bester Laune, blieb auch ganz sanftmüthig und schien sich aufs trefflichste zu unterhalten. Indessen machte der ungewohnte Lärm die Eltern, die in einem Nebenzimmer sind, aufmerksam, sie gehen hinein und die Mutter stößt einen Schrei des Entsetzens aus, als sie ihr jüngstes Kind zwischen den Lagen des gelagerten Bären erblickt, während die andern auf ihm sitzen. Voll Schre- cken will sie zuspringen und die Kinder dem Thiere entreißen, aber ihr Mann, besonnener, die Gefahr erwägend, die eben dadurch den Kindern entstehen könnte, hält sie mit Gewalt zu- rück. Doch hatte der Schrei der Mutter Eindruck auf das Thier gemacht. Es wurde aufmerksam, legte das Kind aus den Lagen, richtete sich empor, und trottirte brummend, seine Kette nach- schleppend wieder aus dem Zimmer hinaus und die Treppe

hinab. Erst jetzt gewannen die Eltern Freiheit, sich von ihrem Schrecken zu erholen.

— Die Boa Constrictor in der zoologischen Sammlung in Surrey Gardens fraß am 11. Oct. binnen einer Stunde drei große Kaninchen, einen starken Hahn und eine Ziege. Seitdem liegt die Schlange in einer Art von Erstarrung, und ihr Umfang ist um viermal größer. Man sieht die Hörner der Ziege deutlich durch die Haut hervorragen. Das Gewicht des Fleisches, das sie verschlungen hat, wird auf 50 Pfd. gerechnet.

Fonds, und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. Octbr. 1839.	Fr.	Pr. Cour.		Fr.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{4}$	103 $\frac{1}{4}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{4}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{4}$	Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{4}$
Pr. Sch. d. Sech.	—	70 $\frac{1}{2}$	70 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{1}{4}$
Nm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rüchst. C. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$	—
Nm. Schuld.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{4}$	—	Zinsch. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$	—
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al mareo.	—	215	214
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. Pz. Pof. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	zen & 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$
Disp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel
Leipzig, den 17. October.

	5 M.	12 gr.	bis 5 Thl.	18 gr.
Weizen	5	12	—	—
Reggen	3	16	—	—
Gerste	2	16	—	—
Hafer	1	14	—	—
Rappsaat	5	12	—	—
W. Rübsen	5	6	—	—
S. Rübsen	4	8	—	—
Del, der Ctr.	10	—	—	—

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 21. October.

Im Kronprinzen: Hr. Medizin. Rath Borgmann a. Hildesheim. — Hr. Kaufm. Herrenkohl a. Aachen — Hr. Kaufm. Weyer a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Mesmer a. Magde-

burg. — Hr. Kaufm. Winkopf a. Erfurt. — Hr. Rentier v. Wunderlich a. Berlin. — Hr. Geh. Ober. Vaudir. Günther a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sommer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Wagner a. Erfurt. — Hr. Rentier Viering a. Berlin. — Hr. Oberlehrer Bernhardt a. Torgau. — Hr. Fabr. Müller a. Eilenburg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Bergmann a. Berlin. — Hr. Landfasse Dinge a. Holstein. — Hr. Kaufm. Nobitsch a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Schoppe a. Ilmenrode. — Hr. Kaufm. Müller a. Köln. — Hr. Kaufm. Jacob a. Alrenburg. — Hr. Kaufm. Jts a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Kassel. — Hr. Kaufm. Heiner a. Lennep. — Hr. Rittmeister v. Ebra a. Quedlinburg. — Hr. Amtm. Hornickel a. Weisand. — Hr. Kaufm. Fabricius a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Lessing a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wagenheil a. Augsburg. — Hr. Kaufm. Bergmann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kunig a. Zschepplin. — Hr. Kaufm. Kelle a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Dupré a. Mainz. — Hr. Capitain Luttermann a. Hannover.

Goldnen Ring: Hr. Reg. u. Schulrath Weiß a. Merseburg. — Hr. Cand. Vittenling a. Mecklenburg. — Hr. Stud. Glaser a. Coburg. — Hr. Stud. Cohn a. Hamburg. — Hr. Stud. Aschensfeld a. Mendenburg. — Hr. Stud. Gravens a. Hamburg. — Hr. Stud. Struve a. Kiel. — Die Hrrn. Dekon. Voigt u. Ernesti a. Magdeburg. — Fräul. v. Alvensleben a. Gatterstedt. — Hr. Kunstwärter Eisenschmidt a. Kösen. — Hr. Kaufm. Harras a. Berlin. — Hr. Kaufm. Arnheim a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Kugler a. Brandenburg. — Hr. Rfm. Klauer a. Köln. — Hr. Rfm. Anton a. Frankfurt.

Goldnen Löwen: Hr. Stud. Müller a. Hannover. — Hr. Kaufm. Appenroth a. Nordhausen. — Die Hrrn. Kaufl. Wiahaelis u. Henze a. Hamburg. — Se. Erl. der Hr. Graf v. Stolberg a. Wernigerode. — Hr. Kaufm. Philippson a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Schröder a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Lehrer Bahensky a. Erfurt. — Hr. Handelsmann Peter a. Hart. — Hr. Müller Wincke a. Zschunig. — Hr. Lehrer Hoffmann u. Dem. Schrader a. Wiandfeld. — Hr. Fabr. Grenzdorf a. Erfurt. — Hr. Fabr. Glorius a. Hainrode. — Hr. Part. Schüze a. Reichenbach. — Hr. OLG. Ref. Schröder a. Halberstadt. — Die Hrrn. Seminaristen Rohlmann u. Seyer a. Weisensfels.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende Bestimmungen über den Bezug des Viehsalzes bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Einsassen des Saalkreises:

- 1) Wer im Laufe des kommenden Jahres s. g. Viehsalz zum Preise von 5 Thlr. für die Tonne à 400 lb zu beziehen wünscht, hat eine schriftliche Bedarfsanmeldung spätestens am 31. d. M. bei derjenigen Debitstelle abzugeben, zu welcher sein Wohnort mit dem conscriptionmäßigen Salzbezug gewiesen ist.
- 2) Zu diesen Anmeldungen sind gedruckte Formulare zu benutzen, welche den Landwirthen auf ihr Verlangen von derselben Salz-Debitstelle unentgeltlich verabfolgt werden soll.

Die unter diesen Anmeldungen befindlichen Atteste sind in den Städten von den Magisträten, auf dem Lande von dem Schulzen und den Schöppen unter Beidrückung ihres Amtesiegels zu vollziehen. Auch die Gerichtsherrn können diese Atteste für ihre Gutsunterthanen vollziehen.

- 3) Das Viehsalz wird nur in Menge von 400 lb und 200 lb abgelassen. Landwirthe aus einem und demselben Orte, von denen jeder Einzelne weniger bedarf, können zu einer gemeinschaftlichen Anmeldung einer halben Tonne à 200 lb zusammenzutreten.
- 4) Das Viehsalz ist ausschließlich zum Gebrauch der Hausthiere bestimmt und darf auf keine andere Weise verwendet werden. Die Steuerbeamten haben hierüber die Aufsicht

zu führen und muß denselben auf Verlangen zu diesem Zwecke jeder Empfänger von Viehsalz den vorhandenen Bestand an Viehsalz vorzeigen, ihnen den Zugang zu den Viehställen gestatten und jede zur Sache erforderliche Auskunft bereitwillig erteilen.

- 5) Nach dem 31. d. M. dürfen Anmeldungen auf Viehsalz von den Salzdebitstellen nicht mehr angenommen werden. Wer diesen Termin daher ungenutzt vorüber gehen läßt, darf sich auf Empfang von Viehsalz im kommenden Jahre keine Rechnung machen.

Halle, d. 17. Oct. 1839.

Der Landrath des Saalkreises.
u. Bassewiz.

Das Direktorium der Magdeburg-Erhen-Halle, Leipziger Eisenbahn beabsichtigt auf dem hiesigen Bahnhofe einen Bauplatz zu Anlegung eines Gasthofes oder Restaurations-Gebäudes an den Meistbietenden zu veräußern und hat mich mit der Licitation beauftragt.

Zu diesem Behufe habe ich einen Termin auf den

29. Octbr. c., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Situationsplan des Bahnhofes und die Bedingungen, können täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei dem Herrn Registrator Fischmeyer eingesehen werden.

Halle, den 18. October 1839.

Der Ober-Bürgermeister
Schöner.

Ich wohne jetzt in dem an der großen Ulrichstraße sub No. 72. belegenen, früher dem Goldarbeiter Eckell gehörigen Hause.

Halle, den 15. October 1839.

Der Justiz-Commissarius
Ehmeier.

Nothwendige Subhastation.

Gerichts-Kommission Eönnern.

Das sub No. 23. zu Trebiß belegene Haus nebst Zubehör, und 3½ Morgen Acker, wovon

2½ Morgen in Pröniker Mark, und

1 Morgen am Galgenberge daselbst belegen, ferner folgende in der Feldmark Eönnern belegene und im Hypothekensbuche Vol. VI. pag. 449. No. 287. eingetragene Wendelgrundstücke, als:

1 Morgen Acker im kurzen Köhnik,

1 Morgen Acker im langen Köhnik, und

1½ Morgen Acker im mittel Köhnik,

sämmtlich zum Nachlasse des zu Trebiß verstorbenen Kossathen Christoph Eiternick gehörig, abgeschätzt zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 922 Thlr. 13 Sgr. nach Abzug der Abgaben und Lasten, sollen auf

den 28. Januar 1840, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der nothwendigen Subhastation ertheilungshalber subhastirt werden.

Eönnern, d. 28. September 1839.

Königl. Preuß. Gerichts-Kommission.
Hoffmann.

Ich weise eine alte Rappiermühle und Ta-
baksbant nach. Kaufmann Voigt,
Klausstraße.

In allen Buchhandlungen, Halle bei
E. A. Schwetsche und Sohn, Eis-
leben bei Reichardt, ist zu haben und
zur Anschaffung zu empfehlen:

**Quedlinburger Volkskalender
auf das Jahr 1840,**

mit einer schönen Abbildung von
Friedrich dem Großen zum 100jäh-
rigen Jubiläum seiner Thronbe-
steigung. 8 broch. Preis 10 Sgr.

Zu der großen Abbildung, die
allein 10 Sgr. werth ist, enthält
dieser Kalender die sehr lesens-
werthe Geschichte von **Friedrich
dem Großen, nebst interessantem
Anekdoten** von demselben, — fer-
ner, wie **Napoleon Consul, —
Kaiser von Frankreich und König
von Italien** wurde. — **Napoleons
Krieg mit Oesterreich und Ruß-
land. — Stiftung des Rheinbun-
des, — der Schweizerbund, — die
Eroberung Jerusalems.** — Dazu
7 unterhaltende Geschichten, —
moralische Aufsätze und nützliche
Mittel für die Haushaltung und
die Gesundheitskunde.

Bei E. A. Schwetsche und Sohn
in Halle ist zu haben:

L. Kackebandt: Abbildung und

Beschreibung der

englischen Nagelmaschine.

Oder: Gründliche Anweisung, alle gewöhn-
lichen Sorten Nägel durch ein Maschinen-
werk zu verfertigen, ohne sie zu schmieden.
Mit 8 Tafeln Abbild. 8. 2 Thlr. 20 Sgr.

Eine für Eisenhüttenwerke, Mechaniker
und Fabrikbesitzer höchst wichtige Schrift.

Liqueur- und Aquavit-Fabrik
von J. F. Scharre am Markt No. 800.
empfiehlt die feinsten Liqueure, doppelt und
einfach abgezogene Branntweine, als
auch ff. Jamaica Rum, Ostindische Rums
von 6 bis 27½ Sgr. à Quart. Besonders
stelle ich an Wiederverkäufer auffallend billige
Preise.

Halle, den 20. October 1839.

Freitag den 25. October, Nachmittags
1 Uhr, sollen auf den Eisenbahn-Bauplatz
bei Stummendorff ohnweit Zörbig 32
Stück Erdkipplarren, 1/8 Schachtelthe enthal-
tend, mit eisernen Achsen in noch gutem Stan-
de, so wie auch 20 Klastern Brennholz meist-
bietend verkauft werden.

Köppe & Sonntag.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 22. October 1839:

Kauf. Tragödie in 6 Abtheilungen von
Goethe. **Mephistopheles** — der Regisseur
des Königl. Hoftheaters in Berlin, Hr. Carl
Seydelmann.

Donnerstag, den 24. October:

Der gutherzige Polterer.

Lustspiel in 3 Acten von Goldoni.

Worhof — Hr. Seydelmann.

Hierzu:

Die unterbrochene Whistpartie.

Lustspiel in 2 Acten von Schall.

Scarabäus — Hr. Seydelmann.

Die ersten Kieler Sprossen empfing
G. Goldschmidt.

Aechte Limburger Käse und Düsseldorfer
Weinmosirich in Steinkruken zu 2½ Sgr. und
5 Sgr. die Kruke bei

G. Goldschmidt.

Ich bin gesonnen meine 16 Stück ganz
gute Bienenstöcke bestbietend zu versteigern.

Alle hierauf reflektirende Bienenliebhaber
lade ich den 3. Novbr. Nachmittag 1 Uhr er-
gebenst ein.

Wels bei Landsberg.

Der Gutsbesitzer Thiemé.

Sollte Jemandem ein brauner Hund mit
weißer Kehle zugehauen sein, welcher auf den
Namen **Siro** hört, so wird derselbe gebe-
ten, ihn in der kleinen Ulrichstraße No. 997
gegen eine Belohnung zurückzugeben.

In Folge des Todes meiner Ehefrau sehe
ich mich veranlaßt, das Parterre-Local mei-
nes in der Judenstraße belegenen Wohnhan-
ses, worin ich bisher einen Seiler- und Vie-
tualienhandel betrieben habe, mit oder ohne
Vorräthe und Inventarium, gegen vortheil-
hafte Bedingungen baldmöglichst zu verpac-
ten. Frankirte Anfragen werde ich sofort be-
antworten. Unterhändler werden verboten.

Weißenfels, d. 21. Octbr. 1839.

Der Expeditur und Seilermeister.
E. Heyne.

Gute Teltower Rübchen sind zu haben auf
dem Alten Markt No. 699. bei Sauer.

**Sprossen bei
G. Rawald.**

Spazier- und Reisesuhrwerk ist zu haben
im Gasthof zur goldenen Rose bei Funck.